

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

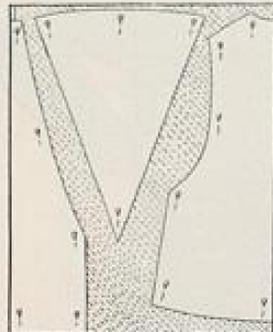
Das Abarbeiten einer Jacke

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

TECHNISCHER TEIL.

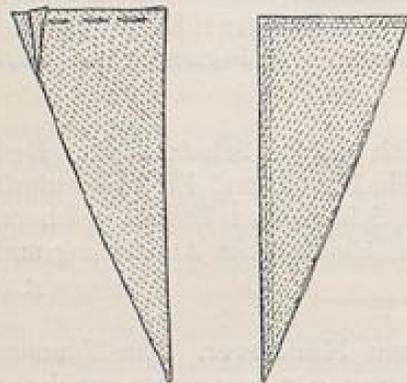
Das Abarbeiten einer Jacke.

Das Abarbeiten einer Jacke oder eines Mantels gilt als so sehr schwierig, daß es gewöhnlich Fachleuten, hauptsächlich Schneidern überlassen bleibt. Es ist auch schwierig und mühevoll, wenn Steifleinen und Zwischenfutter angewendet werden, welche Verarbeitung eine Summe verwickelter Manipulationen erfordert, die der Hauschneiderei nicht zugemutet werden können. Und trotz der großen aufgewendeten Mühe verdirbt oft ein einziger Regenguß das Kleidungsstück, weil sich die verschiedenen angewendeten Stoffarten bei vollständiger Durchnässung in so verschiedener Art verziehen, daß sie nicht wieder in Übereinstimmung zu bringen sind. Die unter Abb. 14 dargestellte Jacke ist ohne diese Zutaten nur aus dem Oberstoff gearbeitet. Bedingung für das gute Gelingen des Werkes ist Anschaffung eines guten Stoffes, und größte Achtsamkeit und Sauberkeit beim Bearbeiten. Man muß vor allen Dingen sehr darauf achten, daß die Teile die doppelt liegen, genau denselben Fadenlauf

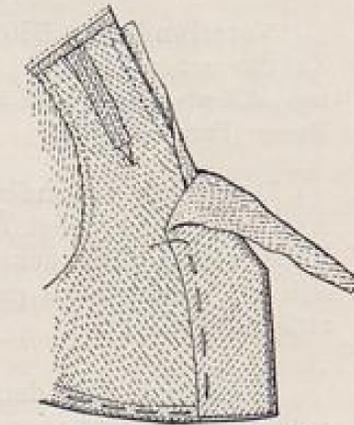


1. Auflegen des Schnittes auf den doppelt gelegten Stoff.

haben. Geht man aus Sparsamkeit beim Zuschneiden oder aus Unachtsamkeit von diesem Grundsatz ab, so ist der Sitz nicht tadellos und wird sich immer mehr verschlechtern, je länger man das Kleidungsstück trägt. Die mit Abb. 14 dargestellte Jacke ist aus einem diagonal gemusterten kräftigen Homespun gearbeitet. Abb. 1 auf dieser Seite zeigt wie man die einzelnen Teile vorteilhaft zuschneidet. Für jeden Schnitt-



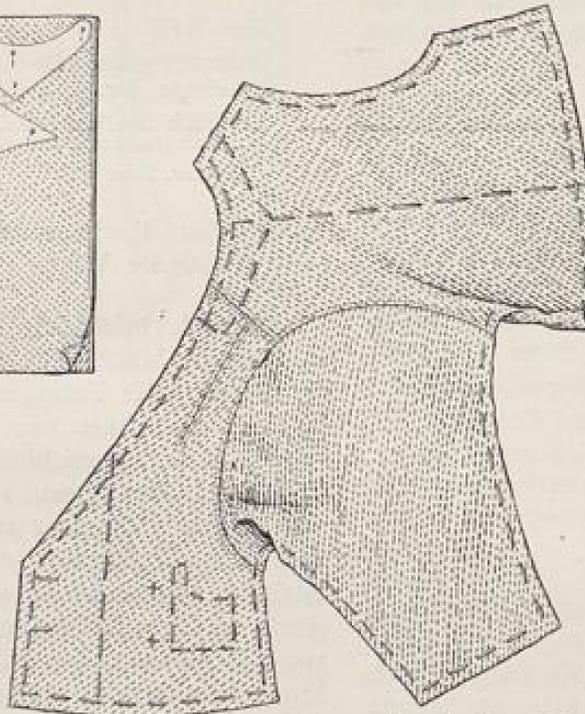
3. Das Abarbeiten des Umschlags.



4. Das Anbringen des Umschlag und des Vorsatzteiles.

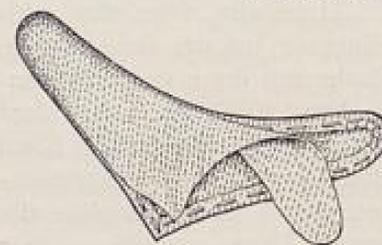
teil, der zweimal zu schneiden ist, muß der Stoff bekanntlich doppelt liegen. Für Rücken, Umschlag und Vorsatzteil ist der Stoff der Länge nach, für Vorderteil, Ärmel, Tasche und Kragen ist der Stoff quer doppelt gelegt. Die einfache sakkoartige Form der Jacke erfordert einen ziemlich tiefen Abnäher im Vorderteil von der Schulter bis zur Brusthöhe. Nach sorgfältigem Auspassen der Jacke wird der Ab-

näher eingenäht und die Nahtkanten nach beiden Seiten niedergesteppt. Dann werden die Schulternähte ebenso behandelt. Es sind alle für das Zusammensetzen wichtigen Linien, durch Einziehen von Heftfäden zu markieren, z. B. »vordere Mitte«, »hintere Mitte«, Naht- und Umschlaglinien und die Linien für das Aufsetzen von Tasche, Kragen und Knopfverschluß. Man sieht das eben Beschriebene alles bei Abb. 2, auch das Untersteppen des Ärmels unter das weite spitz zulaufende Armloch. Das Unterheften beginnt man, indem man den Ärmel in der gewöhnlichen Art, jedoch mit recht breiten Nahtkanten einheftet, dann die Nahtkanten beide nach der Paletotseite umbiegt und festheftet. Nun wird Vorderteil und Rücken, $\frac{3}{4}$ cm vom Rande entfernt, dem Ärmel aufgesteppt. Beide Heftfäden sind nun auszuwickeln und die überstehenden Nahtkanten auf der Innenseite, da wo es die Rundung des Armlochs erfordert, einzuknipsen. Unten ist der Ärmel auf der Innenseite bis zur gepunkteten Linie mit Oberstoff zu besetzen (siehe Abb. 1). Bei der Stoffbruchlinie wird er nach außen umgeklappt und bildet so eine kleine Manschette. Unten wird er zweimal abgesteppt. Erst nach dem Untersteppen beider Ärmel sind die Seiten- und Ärmelnähte zusammenzunähen und die Nahtkanten auseinander zu steppen, wobei man immer darauf zu achten hat, daß die Nahtkanten bei Rundungen einzuknipsen sind. Abb. 3 zeigt die Herstellung eines Umschlags. Man legt den wie einen Keil

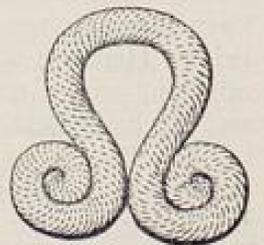


2. Das Heften und Zusammensetzen der einzelnen Teile.

geschnittenen Teil rechte auf rechte Seite auf die Hälfte — der Bruch muß genau senkrechten Fadenlauf haben — heftet und näht die oberen Kanten zusammen und schneidet dann die Nahtkanten knapp ab. Nun kehrt man den Teil nach der rechten Seite, steppt oben und beim Bruch einmal nahe der Kante und darauf 1 cm entfernt noch einmal den Umschlag ab. Abb. 4 zeigt das Anbringen des Umschlags an den Vorderteil. Man näht die untere Seite des Umschlags an den Vorderteil, indem man den Stoff des Umschlags stark überstehen läßt. Diesen überstehenden Stoff schneidet man fort und heftet nun den überstehenden Stoff der Oberseite des Umschlags um. Vorher schon muß der gut abgepaßte Rand der Jacke umgeheftet worden sein. Es wird nun der Vorsatzteil so aufgehftet, daß der vordere und untere Rand eingeschlagen wird. Dann wird alles von der rechten Seite festgesteppt, mit Ausnahme der Innenkante des Vorsatzteiles, die man durch das Annähen des Futters deckt. Der Kragen Abb. 5 wird ringsum eingeschlagen und geheftet, hierbei hat man den Einschlag bei der Rundung so auszuknipsen, daß er ganz glatt liegt. Hierauf wird er mit Oberstoff, der etwas kleiner geschnitten sein muß, abgefüttert, indem dieser mit feinen Saumstichen ohne Einschlag angenäht wird. Hierauf wird der Kragen zweimal abgesteppt. Dieser für sich fertig gestellte Kragen wird der



5. Das Abarbeiten des Kragens.



6. Das Arbeiten einer Knopfschlinge aus Oberstoff.

Jacke hohl aufgenäht und mit je einem Knopf auf jedem Revers befestigt. Die Tasche, die man in derselben sorgfältigen Art abarbeitet wie den Kragen, füttert man entweder mit Seide ab, oder man besetzt

den oberen Rand auf der Innenseite mit nach der Form geschnittenem dünnen Stoff. Sie wird umgeschlagen und erst 1 cm vom Rande entfernt abgesteppt, dann der Jacke nahe der Kante festgesteppt. Abb. 6 zeigt, wie die jetzt modernen Knopfschlingen hergestellt werden. Man näht sie in der dargestellten Art aus Oberstoff als festes Röllchen und formt sie nach Belieben. Sie müssen genau diagonal geschnitten sein.